



Sitzung des Stadtrates Monschau

27. November 2012

Haushaltsrede 2013

Gregor Mathar
(Vorsitzender der SPD – Fraktion)

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritter,
sehr geehrter Herr Kämmerer Boden,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Seit dem 09. November 2012 liegt der Haushaltsplanentwurf der Stadt Monschau den Ratsmitgliedern vor. Der Entwurf des Kämmerers zielt auf einen Haushaltsausgleich nach den Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes mit Konsolidierungshilfen des Landes in 2018.

Die SPD Fraktion hat sich in einer Klausurtagung und mehreren Beratungen intensiv mit dem Haushaltsentwurf 2013 beschäftigt. Zwei Monate nach Verabschiedung des Haushaltes 2012 war nicht nur von der Verwaltung ein Mammutprogramm abzuarbeiten. – auch die Fraktionen waren in der vorweihnachtlichen Zeit stark gefordert.

Der Rat der Stadt Monschau ist, wie bekannt, dem Stärkungspakt Stadtfinanzen beigetreten und hat damit die Hilfe des Landes in Anspruch genommen, - hierdurch wird die Stadt vom Land mit insgesamt 6 Millionen Euro gestärkt. Soweit erkennbar sind bzw. werden die für 2013 im Haushaltssanierungsplan aufgeführten Einsparungen erzielt, obwohl der Haushalt 2013 insgesamt noch nicht auf Sparkurs ist und mit einem Defizit abschließt. Die künftigen Sparmaßnahmen sind ebenso nach Einschätzung der SPD nicht einfach zu realisieren. Hier sei beispielhaft die Übertragung der Sportstätten an die Vereine erwähnt. Steuerrechtliche Vorgaben werden auch hier eine wesentliche Rolle spielen und sich nach Einschätzung der SPD Fraktion hinderlich auswirken.

Wesentliche Ziele des Haushaltes 2013 und der Folgehaushalte sollen nach den Vorstellungen der SPD Fraktion sein:

1. **Zukunftsinvestitionen**
Die nötigen Investitionen in Bildung, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Lebensqualität müssen weiter getätigt werden können.
2. **Sozialer Zusammenhalt**
Monschau soll weiter eine Stadt für alle bleiben, die all ihren Bürgerinnen und Bürgern Teilhabe gewährt.
3. **Finanzielle Handlungsfähigkeit**
Strenge Haushaltsdisziplin muss gelebt, aber Monschau darf nicht kaputt gespart werden.

Alle drei Ziele sind gleich wichtig. Es nutzt nichts, einen Haushaltsüberschuss zu erzielen, wenn wir gleichzeitig Raubbau am Gemeinwesen betreiben. Umgekehrt gewinnen wir nichts, wenn wir großzügig investieren - aber für die Zukunft unsere finanziellen Spielräume verbauen.

Nicht nur Stillstand sondern Rückschritt ist es wenn man nichts tut! Die SPD hat geliefert!

Beispiel: Ratsverkleinerung und Parkgebühren.

Die Strategie der SPD zur Haushaltskonsolidierung:

Die Konsolidierungsstrategie der SPD Monschau fußt auf vier Säulen. Das sind die Tugend der Sparsamkeit, die Förderung des wirtschaftlichen Ausbaus vor Ort, Präventionsmaßnahmen und der Bürgerbeitrag.

Grundlage dieser Strategie ist es aber auch, dass Bund und Land ihrer Verantwortung gerecht werden.

Diese Strategie spiegelt auch der Leitsatz der SPD Monschau:

Gute Arbeit, beste Bildung, starke Orte und eine schuldenfreie Stadt. Die SPD hat geliefert!

Beispiel: Gewerbegebiet Imgenbroich Nord – West, Bushof Imgenbroich, Verlagerung und Anmietung Rathaus.

Es wird Einschnitte geben!

Monschau hat zu lange die Verantwortung einer Kreisstadt weiter gelebt. Die Frage wer für diese Misere politische Verantwortung trägt hilft uns jetzt nicht weiter. Wir brauchen Visionen. Wer sich nur auf Hilfe von anderen verlässt der ist sprichwörtlich verlassen und verloren. Die Schulträgeraufgaben der Stadt Monschau werden sich zukünftig anders darstellen. Die Aufgabe von zwei weiterführenden Schulen in Monschau bedauert die SPD. Das ist wohl einer falschen Strategie der Mehrheit geschuldet. Für eine zukunftsweisende Bündelung der Grundschulen steht die SPD, dass muss jedoch mit aller Transparenz, Ergebnis offen und mit gutem Blick auf die besten Bildungschancen für unsere Kinder stattfinden.

Nein, die Liste der Grausamkeiten, wie sie oft hier im Rat genannt wird, soll auch als Chance erkannt werden. Bei allem muss natürlich die Substanz städtischen Lebens für unsere Bürgerinnen und Bürger erhalten bleiben.

Monschau soll lebens- und liebenswert bleiben. Die SPD hat geliefert und wird liefern! Beispiel: Umgehungsstraße Imgenbroich – Konzen, Verlagerung Rathaus, Masterplan Monschau 2020, Gebühren.

Wird der Bürgerbeitrag schmerzhaft, - Steuererhöhungen?

Keine Kommune kann ganz auf Steuern verzichten, denn sie sind ein Standbein der Gemeindefinanzierung. In Monschau werden sie, wenn die Ziele des Haushaltssanierungsplans nicht erreicht werden, in den Folgejahren für unsere Bürgerinnen und Bürger dramatisch erhöht werden müssen. Ich denke, das kann man auch an der Stelle einmal deutlich sagen. Jeder Euro aus Einnahmeverbesserung oder Einsparung ermöglicht es die Grundsteuer für unsere Bürgerinnen und Bürger nicht zu erhöhen.

Es gilt daher die gesteckten Ziele zu erreichen oder zu kompensieren. Das bedeutet weiterhin viel Arbeit und die ein oder andere gute Idee. Falsche Signale mit einem weiter so auszusenden wäre dagegen fatal.

Ebenso muss jeder Bürger eine Bestattung in Monschau bezahlen können. Als SPD haben wir dazu Vorschläge gemacht und sind offen für jede weitere gute Idee.

Auch hier hat die SPD geliefert!

Rentierliche Investitionen in die Zukunft

Allerdings heißt Sparen nicht, wie ein Kaninchen vor der Schlange zu erstarren und auf vermeintlich bessere Zeiten zu warten. Sparen kann auch bedeuten, mit Investitionen die Weichen für die Zukunft zu stellen. Oberste Priorität haben bei der SPD Fraktion unsere Bildungseinrichtungen und die Infrastruktur. Aktuell ist die Breitbandversorgung der Orte Kalterherberg und Höfen und die Sanierung der Dreifachsporthalle auf der Haag im Haushalt.

Ein Wermutstropfen bleibt jedoch, die städtischen Mittel im Bereich Breitbandversorgung sind nur Aufwand und keine Investition. Hier wäre mit einem Bürger- oder Kommunalnetz – z. B. „Net4Monschau“.- ein spannender Lösungsansatz nachdenkenswert gewesen.

Wachstumskritik ist immer gefragt, gesundschrumpfen manchmal hilfreich und eine gerechte Mehrbelastung erträglich wenn dann alle dazu beitragen, Politik und Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Tourismus, Handwerk und Gewerbe.

Die SPD stimmt, bei Enthaltung zum Stellenplan, dem Haushaltsplan 2013 zu!

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, an dieser Stelle möchte ich mich, im Namen meiner Fraktion bei Ihnen für die geleistete Arbeit im diesem Jahr bedanken.

Zum Schluss noch eine Bemerkung meine verehrten Kolleginnen und Kollegen der Mehrheitsfraktion: Irgendwann hat jede Partei einmal eine Erholungspause in der Opposition verdient.

Glück auf und vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Für die SPD Fraktion

Gregor Mathar

(Fraktionsvorsitzender)